



# kinder unserer welt

## initiative für notleidende kinder e.v.



### Projektbericht

#### Ausbau der Mutter-Kind-Abteilung eines Gesundheitszentrums in Korarit / Nord-Äthiopien

**M**it einem Inlandsflug von Addis nach Endaselassie und einer anschließenden zweieinhalbstündigen Autofahrt erreicht man die neuangelegte Stadt Korarit im Norden Äthiopiens. Die Menschen dort leben in neu gebauten, wenn auch einfachen Hütten ohne eigene Latrinen. Diese verfügen weder über einen Strom- noch einen Wasseranschluss. Ein Handynetz existiert nicht ebenso wenig; die Menschen sind telekommunikativ von der Umwelt abgeschnitten. Auf einem Hügel, gut erreichbar, liegt das staatliche *Health Centre* (HC) als Gebäude-Viereck u.a. mit seiner Mutter-Kind-Abteilung, dem Projektbereich von *kinder unserer welt*. Wohl davon ausgehend, dass bald Strom und Wasser zur Verfügung stehen, sind entsprechende Installationen vorhanden – Lampen, Ventilatoren und ein Wärmebettchen –, sie können aber nicht genutzt werden. Denn Strom wird es erst mit der Zuckerrohrfabrik geben, die in der Nähe als künftiger Großarbeitgeber für die Einwohner Korarits geplant ist. Bisher hat der Bau allerdings noch nicht begonnen.

Aufgrund dieser Missstände engagiert sich *kinder unserer welt* im Mutter-Kind-Bereich des HC und fördert finanziell den Aufbau einer verbesserten Geburtsbegleitung und den Ausbau der medizinischen Versorgung. Wenngleich eingeschränkt durch die allgemeinen Rahmenbedingungen, so liegt der Schwerpunkt der Gesundheitsversorgung schon jetzt darin, insbesondere Müttern mögliche Gesundheitsgefahren für sich und ihre Kinder bzw. Neugeborene zu erklären, wo nötig darauf medizinisch einzuwirken und Familien dahingehend aufzuklären, sog. *Harmful Traditional Practices* (z.B. Genitalverstümmelungen oder Entfernung des Gaumenzäpfchens) zu unterlassen und auch Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen Hygiene zu treffen (z.B. Latrinenbau).

Das MCHS ist darüber hinaus für elf Außenstellen (*Outreaches*) zuständig. Diese liegen bis zu 42 Kilometer vom HC entfernt in hügeliger Region und können nur mit dem HC-eigenen Motorrad versorgt werden. Die Impfbereitschaft der Mütter, die auch lange Wege nicht scheuten, um ihre Kinder impfen zu lassen, ist hoch. Ebenso das Interesse an gesundheitserzieherischen Maßnahmen. *kinder unserer welt* sprach auf *Outreaches*-Besuchen während seiner Supervisionsreisen mit einigen Müttern, und erfuhr so von ihren familiären Lebensumständen...

## Projektbericht

### Ausbau der Mutter-Kind-Abteilung eines Gesundheitszentrums in Korarit / Nord-Äthiopien

–Seite 2–

#### Karum, 20 Jahre alt

Ihre beiden Kinder (Tochter 4 Jahre / Sohn 4 Monate) hat Karum mit Hilfe der Großmutter zuhause geboren. Eine Latrine ist dort nicht vorhanden, gekocht wird draußen, in der prallen Sonne. Ihr Mann ist 26 Jahre alt und arbeitet als Ölsaart-Farmer.

#### Manai, 20 Jahre alt

Die junge Frau ist mit ihrem zwei Monate alten Baby zum Impfen gekommen, das zuhause mit Hilfe der Oma geboren wurde. Während der Schwangerschaft war sie ein Mal zur Kontrolle im HC in Korarit. Ihr erstes Kind, ebenfalls eine Hausgeburt, starb im Alter von 15 Tagen, da es bereits bei der Geburt sehr schwach gewesen sei. Der 26-jährige Vater arbeitet auch als Farmer. Die Familie besitzt eine Kuh.

#### Mamut, 20 Jahre alt

Mamuts Mann (29) kommt ursprünglich aus der Nähe von Mekelle, ist aber wegen des besseren Farmlands in die Nähe von Korarit gezogen. Die Ernten fallen sehr zufriedenstellend aus. Auch das Zuhause von Mamut und ihrer Familie hat keine Latrine; die Eltern gehen „aufs Feld“. Mit ihrem ersten Kind (5 Monate) ist Mamut zufrieden und möchte in den nächsten Jahren kein weiteres Kind haben. Ein Besuch im HC für ein Gespräch über empfängnisverhütende Maßnahmen ist geplant.

#### Saschu, 24 Jahre alt

Die mit vielen Tätowierungen geschmückte Frau ist mit ihrer sechsmonatigen Tochter Birtukan zum Impfen ins Outreach gekommen. Zuhause warten noch zwei 4- und 6-jährige Jungen auf sie, die von der 9-jährigen Schwester beaufsichtigt werden, die dafür ihren Schulbesuch auf nachmittags verschoben hat. Saschu möchte noch vier weitere Kinder haben. Die Saschu und ihr Mann stehen wirtschaftlich recht gut; sie besitzen mehrere Kühe. Saschus Bruder überzeugte sie und andere Frauen von den Vorteilen einer sauberen Latrinenversorgung.

---

Schon wenige Monate nach dem Projektstart im September 2014 stellt *kinder unserer welt* fest, dass das HC innerhalb der Bevölkerung einen neuen Stellenwert erhalten hat. Es gilt nun, weitere Schwangere und Mütter vom Angebot zu überzeugen und an das HC in Korarit zu binden als qualitative Anlaufstelle für Schwangerschaftsvorsorge und -nachsorge sowie für ambulante Hilfe.

Weitere Informationen:

**kinder unserer welt – initiative für notleidende kinder e.v.**

**Projektbüro: Telefon 06 11-54 15 94 • Email: [projectoffice@kinderunsererwelt.de](mailto:projectoffice@kinderunsererwelt.de)**

**[www.kinderunsererwelt.de](http://www.kinderunsererwelt.de)**

